

## Innungsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

**Berlin.** (Uhrmacherinnung.) Die Anmeldungen zur Gehilfenprüfung sind bis zum 15. September 1935 bei der Geschäftsstelle, An der Schleuse 10, einzureichen. Der Anmeldung sind beizufügen: ein selbstgeschriebener Lebenslauf, der Lehrvertrag, das Schulzeugnis und ein Zeugnis des Lehrmeisters. Die Prüfungsgebühren sind bei der Anmeldung zu entrichten. (VII/1551)  
B. Gohlke, Obermeister.

**Nagold.** Die Herbst-Pflichtversammlung findet am 15. September in Wildbad statt. Vorgeführt wird auch der Lichtbildervortrag von Hans Jendryki: Die Reparatur der Armbanduhr. Familienangehörige sowie Gehilfen und Lehrlinge sind eingeladen. (VII/2554)

**Breslau.** (Uhrmacherinnung.) Versammlung der Mitglieder aus Groß-Breslau am 21. August im „Bürgergarten“. Die von 94 Mitgliedern und etwa 30 Frauen besuchte Versammlung wurde um 20<sup>1/2</sup> Uhr vom Obermeister eröffnet, und begrüßt dieser die Mitglieder wie auch deren Frauen, die Jungmeister und die Gehilfenschaft. Erstmals wurde der Versuch gemacht, die Versammlungen statt auf den Nachmittag diese auf den Abend zu verlegen, damit nicht mehr der Einwand gebracht werden kann, daß man deshalb die Versammlungen nicht besuche, weil das Geschäft nicht geschlossen werden kann und keine geeignete Vertretung da ist.

Ehrend wird der verstorbenen Kollegen Bruno Mann (60 Jahr) und Gustav Sommer (62 Jahr) gedacht.

Den Jungmeister Kurt Weichert und Herbert Schirrig, beide aus Breslau, überreicht der Obermeister in feierlicher Weise im Auftrage der Handwerkskammer die Meisterbriefe.

Eine Aussprache über die vom Reichsinnungsverband versandten Fragebogen zum Einzelhandel werden besprochen, und es wird Aufklärung gegeben. Die Mitglieder werden veranlaßt, diese ausgefüllten Fragebogen bald dem Reichsinnungsverband zugehen zu lassen. Festgestellt wird, daß ein erheblicher Teil der Anwesenden Fragebogen vom Reichsinnungsverband nicht erhalten haben.

Der Sinn und Zweck des Wareneingangsbuches wird vom Obermeister eingehend behandelt, und sind sämtliche Zweifelsfragen, wie die Furniturenfrage, restlos geklärt. Es wird gebeten, diese Bücher örtlich zu kaufen. Eine Sammelbestellung wird aus diesem Grunde nicht aufgegeben.

Die Innung hat für das dritte Spendenjahr zur Adolf-Hitler-Spende 459 RM aufzubringen. Der Obermeister will die Aufbringung in der Weise vornehmen, daß in der Beitragsstufe I 1 RM; Stufe II 2 RM; Stufe III 3 RM und in Stufe IV 5 RM erhoben werden. Um die wirtschaftlich schwächeren Berufskameraden zu entlasten und diesen doch die Möglichkeit zu geben, sich an der Spende nach Maßgabe ihrer Mittel zu beteiligen, billigt die Versammlung einstimmig diesen Vorschlag. Erwünscht ist es, daß gutgestellte Kollegen freiwillig mehr bezahlen, als sie eingestuft sind.

Eine Beteiligung an der Braunen Messe wird abgelehnt, da bereits zwei Mitglieder auf der Messe vertreten sind.

Die Uhrmacher-Fachklasse hat nun schönere Räume erhalten, und es entstehen uns erhebliche Kosten. So z. B. ist ein gebrauchter Ausstellungsschrank für 100 RM gekauft worden. Die Werkische müssen mit Linoleum belegt werden, und dürften noch verschiedene Anschaffungen notwendig werden. Die Versammlung gibt im voraus die Zustimmung für die bereitzustellenden Mittel.

Am 20. August fand in Brieg eine Kreisversammlung statt, welche sehr gut besucht war. Teilgenommen haben daran auch der Kreishandwerksmeister in Brieg und Obermeister George (Breslau).

Jungmeister Schnalke gibt 3 RM für einen Fonds zur Anschaffung einer Innungslade. Die Versammlung ist für die Schaffung einer solchen, und werden diejenigen Mitglieder, welche ihre Meisterprüfung an der Handwerkskammer Breslau abgelegt haben, einen Mindestbetrag von 3 RM an die Innungskasse zu zahlen haben mit der Angabe „für Innungslade“.

Mit der Ehrung unseres Führers wird die Versammlung um 10 Uhr geschlossen. Die Mitglieder bleiben noch eine Weile kameradschaftlich zusammen. (VII/1545)

A. George, Obermeister.

**Hamburg.** (Uhrmacherinnung.) Unsere Innung hatte am Montag, dem 19. August, ihren großen Tag. Durch die Anwesenheit unseres neu ernannten Reichsinnungsmeisters und des Geschäftsführers unseres Verbandes war ein starker Besuch der Versammlung zu verzeichnen, wollte doch jeder sich selbst von den Arbeiten unseres Reichsinnungsverbandes überzeugen.

8<sup>1/2</sup> Uhr eröffnet Obermeister Kollege Hagt die Versammlung, begrüßt die erschienenen Kollegen und deren Damen, ganz besonders begrüßt er den Reichsinnungsmeister Kollegen Flügel, den Direktor unseres Reichsinnungsverbandes W. König, Herrn Dr. Müller von der Gewerbekammer, Bezirksinnungsmeister Kijky

(Altona), Herrn Wigmann von der Kreishandwerkerschaft, Obermeister Helm (Altona) sowie die Allonaer Kollegen.

Sodann macht der Obermeister bekannt, daß seit unserer letzten Zusammenkunft folgende Kollegen verstorben sind: Hans-Peter Andersen, Theodor Will, Josef Schweiger, Edgar Bröcking und Friß Krack. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Es erhält dann Reichsinnungsmeister Kollege Flügel (Leipzig) das Wort. In einer schwingvoll vorgebrachten Rede legt der Vortragende die Gründe dar, die dazu geführt und ihn veranlaßt haben, das Amt des Reichsinnungsmeisters anzunehmen. Die Nöte unseres Handwerks und die Zersplitterung in den eigenen Reihen sind es, die energisch nach einer Abhilfe verlangen; da gilt es in erster Linie die Einigkeit zu stärken, nur so ist etwas zu erreichen. Die Geschäftsstelle unseres Verbandes ist erstklassig aufgezogen, so daß jeder Kollege volles Vertrauen zu den Arbeiten unseres Verbandes haben kann. — Die Handelsmarkenfrage bedarf unbedingt einer Klärung, wenn nicht jede gemeinschaftliche Arbeit von vornherein unmöglich gemacht werden soll. — Die Rückeroberung des Verkaufs von elektrischen Uhren muß eine Hauptaufgabe der Kollegen sein. Der Verband gibt in Kürze ein entsprechendes Reklameplakat heraus, und da liegt es bei den Kollegen, sich dieses für die Zukunft bedeutsamen Artikels energisch anzunehmen. Die Versammlung zollt dem Redner reichen Beifall für seine vorzüglichen Ausführungen.

Der Obermeister erinnert daran, daß ab 1. Oktober 1935 jeder Kollege ein Wareneingangsbuch führen muß. Ein Exemplar eines solchen Buches, das bei größerer Abnahme zu einem bedeutend verbilligten Preis abgegeben werden kann, liegt vor. Die Kollegen werden um Aufgabe ihrer Bestellung gebeten.

Zu der Angelegenheit des Obermeisters Doll (Wuppertal) teilt der Reichsinnungsverband mit, daß dieselbe in beiderseitigem Einvernehmen geregelt worden ist. In der heutigen Zeit darf niemand Einzelaktionen unternehmen; hierfür ist unser Reichsinnungsverband zuständig. Der Obermeister erteilt sodann Herrn Direktor König das Wort. Aus der Fülle des sehr interessanten Vortrages seien die Hauptfragen angeführt:

Für eine für die Zukunft zu erwartende Besserung ist ein guter Untergrund vorhanden. Wir dürfen nur nicht erwarten, daß uns alles von selbst zufliegen wird, sondern wir müssen tatkräftig mitarbeiten und die schärfste Kritik an uns selbst anlegen. Von diesem Gesichtspunkt aus werden auch in Zukunft die Meisterprüfungen bedeutend schwieriger gestaltet werden. (Neue Meisterprüfungsordnung nach Firl.) In der Warenhausfrage soll weiter dahin gestrebt werden, daß die Uhr dem Uhrmacher gehört und nur bei ihm zu haben ist. — Die für unseren ganzen Beruf nur zum größten Vorteil gereichende Gemeinschaftsreklame (augenblicklich läuft eine Eisenbahnreklame) soll fortgesetzt und weiter ausgebaut werden. Schärfster Kampf wird gegen die Versandhäuser geführt, da wir deren Schädlichkeit für größer halten als die der Warenhäuser und Basare. Zur Regelung der Trauringfrage und des Goldverkaufs wird ein Gold-Gesetz geschaffen werden. — Die auf der Reichstagung in Nürnberg mit den Fabrikanten getroffene Vereinbarung auf Lieferung der billigsten Uhren (Abwehrware), die nur auf Bescheinigung der Innung an diejenigen Kollegen abgegeben werden, die den Nachweis führen, daß sie besonders unter der Konkurrenz der Warenhäuser und Basare zu leiden haben, nimmt die Innung zur Kenntnis. — Größtes Befremden löst die Mitteilung aus, daß die bekannte und vielseitige I.-G. Farben AG. (Höchster Farbwerke) neben anderem auch Edelsteine fabriziert und dazu übergegangen war, Taschenuhren an ihre Angestellten zu verkaufen, mit der Motivierung, daß dadurch der Umsatz ihrer Edelsteine gefördert werde. Man möchte mit dem Kölner Jung rufen: „Wat dat nich allens givt!“ — Von anderer Seite ist ernstlich erwogen worden, Reklameuhren an jedem Briefkasten anzubringen, und nur die tatkräftige Gegenarbeit unseres Verbandsführers und die Einsicht der Behörden haben uns hiervor bewahrt. Die Innung dankt Herrn Direktor König für seine wichtigen Ausführungen mit starkem Beifall.

Der Obermeister bespricht unsere Werbung in Hamburg. Wir sind dank einer vorzüglichen Kassenführung nunmehr in der Lage, für unser Fach durch Inserate, Lichtreklame usw. zu werben. Nach Beantwortung verschiedener Anfragen schließt der Obermeister 10<sup>20</sup> die Versammlung. (VII/1544)

Hugo Feldt, Schriftführer.

**Heidelberg.** (Uhrmacherinnung.) Die Pflichtversammlung vom 29. Juli wurde um 14<sup>3/4</sup> Uhr vom Obermeister, Kollegen Schmuck, eröffnet und geleitet. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Obermeister Herrn Kollegen Wilh. Beckmann, welcher sich unlängst am hiesigen Platze selbständig machte, als neues Mitglied. Ferner setzte der Obermeister in warmem Nachruf die Anwesenden vom Ableben unseres hiesigen Kollegen